

was darf man eigentlich noch an wissen in der gs verlangen?

Beitrag von „Mia“ vom 12. November 2005 23:49

Hallo Hermine,

ich finde, du verstrickst dich in Widersprüche. Daher fällt es mir jetzt ehrlich gesagt schwer, auf manches zu reagieren, was du mir nun unterstellst, obwohl du es eigentlich selbst gesagt hast bzw. meine Antworten stellenweise nur ein Umkehrschluss aus deinen Behauptungen war.

Ich lasse jetzt daher einiges einfach mal so stehen, auch wenn ich in vielem so wie du es darstellst nicht deiner Meinung bin.

Einige Punkte aber möchte ich rausgreifen. Zum einen das:

Zitat

Warum wird der Stoff in den GS so unterschiedlich gehandhabt?

Vermutlich aus dem gleichen Grund, warum auch der Stoff an jeder anderen Schulform nicht exakt gleich gehandhabt wird. Jeder Lehrer nimmt Schwerpunktsetzungen vor, anders ist die Stofffülle ja nicht zu bewältigen.

Manche Schwerpunktsetzungen kommen deinem Schwerpunkt nahe, manche weniger.

Wenn eure Beobachtungen dahin gehen, dass Schüler von derselben Grundschule Lerndefizite in bestimmten Bereichen haben, muss man das Gespräch suchen und schauen, wie man seine Schwerpunkte näher zusammenbringen kann.

Bei uns kann ich eine Schere in einem Maße, so wie du es andeutest nicht sehen (was aber nicht heißt, dass sich das Gejammer bei unseren Gymnasiallehrkräften gering hält über das, was die Grundschullehrer nicht alles versäumt hätten, ihren Schülern beizubringen).

Zitat

Und wie kommst du darauf, dass es SekI+II-Lehrer einfacher haben? Ich denke, hier verschiebt sich die Ebene einfach etwas.

Bitte lies das im Kontext. Es ging darum, dass du behauptet hast, keine Zeit für aufwändige Methoden zu haben, weil du große Klassen, keinen Förderunterricht und unterschiedliche Lernstände hast. All das haben Grundschullehrer auch (bzw. auch nicht), mit dem Unterschied, dass eben die Heterogenität in der Grundschule sogar noch viel höher ist. So gesehen haben sie deutlich schlechtere Rahmenbedingungen, gehen aber aus meiner Sicht deutlich besser

damit um. Warum jammern Sek.I-Lehrer aber soviel über die schlechte Bedingungen und beschwerten sich im gleichen Atemzug, wie wenig manche Schüler können, wenn sie in die 5. Klasse kommen. Ja, warum nur?

Meine Frage war, wie ich ja auch vorangestellt habe, absolut provokant gemeint. Ich unterrichte ja selbst in der Sek.I, aber genau aus diesem Grund meine ich beurteilen zu können, wie eben auch oft noch in der Sek.I unterrichtet wird. Und ja, die Methodenvielfalt ist im Schnitt deutlich geringer, auch wenn es bei dir, bei mir und der Mehrheit der hier postenden Lehrer sicherlich anders ist. 😊

Nur verstehe ich dann nicht, wieso du andererseits behauptest, keine Zeit für aufwändige und "spaßige" Methoden zu haben.

Und dann noch eine letzte Sache, zu der ich meinen Senf loswerden will:

Zitat

Und genau deshalb werden die Kinder bei freier Auswahl meiner Ansicht nach auch lieber zu was Neuem übergehen und das Alte wird ob der großen Stofffülle nicht oder nicht genügend gefestigt.

Eine so konzipierte Stationsarbeit wäre in meinen Augen auch völlig absurd und ich gehe mal eher nicht davon aus, dass schlauby Übungsstationen mit "Forscher"stationen vermischt hat. Wobei ich gar nicht mal unbedingt bestätigen kann, dass sich Schüler immer lieber dem Neuen zuwenden. Es gibt genauso Schüler, die lieber alten Kram zum hunderfuffzigsten Mal betreiben. Trotzdem kann ich aber nicht beobachten, dass der Stoff bei diesen Schülern gefestigter wäre.

Dass Ausdauer und Disziplin zum Lernen grundlegend notwendig sind, dürfte eigentlich auch klar sein und ich kenne keine Schule, die das nicht einfordert. Nichtsdestotrotz klappt es mit dem Langzeitgedächtnis nirgendwo besonders gut. Woran liegt das? Reicht ein normales Maß an Ausdauer und Disziplin nicht? Muss das also in Lerndrill ausarten? Und ist Lerndrill der einzige Weg, um die Merkfähigkeit zu fördern?

Ich fände es traurig, wenn die Antwort darauf "Ja" lauten muss, weil uns nichts besseres einfällt.

Gruß

Mia